

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following article:

Author: Heller, Birgit
Title: "Mutter: III. Religionsgeschichtlich"

Published in: Lexikon für Theologie und Kirche.
Freiburg im Breisgau [u.a.]: Herder
Volume: 7: Maximilian bis Pazzi
Year: 1998
Page: 559
ISBN: 3-451-22007-5

The article is used with permission of [Herder](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

III. Religionsgeschichtlich: Die M.-Verehrung ist in der Religions-Gesch. ein Aspekt des komplexen Phänomens der /Göttin-Verehrung. Wurzelnd in der Vor-Gesch. (steinzeitl. Frauenfigürchen viell. als Stamm-M., Lebens- u. Schutzsymbole; „M. Erde“ bes. in Ackerbau-Gesellschaften) bildet die M.-Symbolik ein wichtiges Element der Göttinvorstellungen in den frühen Hochkulturen (z. B. /Isis, /Demeter, /Magna Mater). Sie setzt sich fort in den sog. Hochreligionen: in vielen hinduist. Göttinnen u. in der buddhist. Kuan-yin, aber auch in der kath. /Marienverehrung u. in der islam. /Fāṭima-Tradition. Umstritten sind soziolog. (Zshg. mit mutterrechtl. Ges.-Form) u. psychol. (universaler M.-Archetyp; Reflex der M.-Kind-Bindung) Erklärungsmodelle. Zwischen dem rel. M.-Symbol u. der menschl. M. besteht kein linearer Zusammenhang. M.-Göttinnen können durch Frauen repräsentiert werden od. Modelle z. Imitation darstellen, aber auch als Idealbildungen im Ggs. z. soz. Realität stehen. Insbesondere die patriarchalen rel. Traditionen betonen u. verherrlichen die M.-Rolle der Frau u. legitimieren so die gesellschaftl. Rollenaufteilung zw. den Geschlechtern.

Lit.: **E. O. James:** *The Cult of the Mother Goddess*. NY 1959; **J. J. Preston** (Hg.): *Mother Worship*. Chapel Hill 1982; **C. Olson** (Hg.): *The Book of the Goddess Past and Present*. NY 1990 (Lit.); **E. Neumann:** *Die große M.* Olten 1994.

BIRGIT HELLER